

Protokoll des 26. Treffens des FLUCHTPUNKT NIEDERNHAUSEN am 7. März 2017

in der Oberjosbacher Bauernstube

Anwesend: 25 Personen, darunter 2 Flüchtlinge (1 x Bundesfreiwilligendienstler)

Tagesordnungspunkte

TOP 1: Aus dem Rathaus	1
TOP 2: Informationen aus der Lochmühle	2
TOP 3: Informationen aus der Lucas-Cranach-Straße	4
TOP 4: Die Situation von Kindern	5
TOP 5: Bedarfe allgemein	5
TOP 6: Informationen für Flüchtlinge und ihre Paten	5
TOP 7: Neues aus dem Netzwerk	6
TOP 8: Diverses	7
TOP 9: Nächste Termine	7
Fazit	7

TOP 1: Aus dem Rathaus

Frau Langenfeld hat aus dem Rathaus berichtet.

Mitfahrbänke

Die Anfrage des Fluchtpunkt Niedernhausen, ob man für die Flüchtlinge Mitfahrbänke einrichten könnte, hat große Resonanz gefunden. Es werden jetzt Mitfahrbänke im großen Stil für alle eingerichtet – auch „Hessen Mobil“ macht hier mit. Das Rathaus in Niedernhausen ist sehr hinterher, dass die Mitfahrbänke schnellstmöglich umgesetzt werden.

Aktuelle Zahlen

Anfang März gab es in der Lochmühle 139 Bewohner, 177 Bewohner in der Lucas-Cranach-Straße und 29 Bewohner in gemeindeeigenen Wohnungen.

Umzug Blaues Dorf

Der Umzug aus dem Blauen Dorf ist abgeschlossen. Alle Bewohner des Blauen Dorfs sind in der Lochmühle untergekommen. Dieser Regelung hatte schlussendlich der Rheingau-Taunus-Kreis zugestimmt, allerdings unter der Bedingung, dass die Gemeinde sich um den Umzug kümmert. Frau Langenfeld hat dies mit 9-10 Helfern möglich gemacht. DANKE!

Ein Neubewohner der Lochmühle wurde befragt, ob es ihm dort besser als im Blauen Dorf gefallen würde. Er sagte, dass es ihm dort sehr viel besser gefallen würde, da dort mehr Leute seien, mehr Ansprechpartner und auch Familien mit Kindern.

Vor dem Rathaus: Salafisten auf dem Rathausvorplatz

Vor kurzem haben Salafisten auf dem Rathausplatz einen Stand aufgestellt und auch die Bücher-Telefonzelle mit einer großen Anzahl von Koranausgaben bestückt. Nach einem Anruf bei der Polizei in Idstein, die dankbar für den Hinweis war, waren die Salafisten in Niedernhausen nicht mehr gesehen.

In diesem Zusammenhang wurde gefragt, ob fremde Menschen Zugang zu den Unterkünften hätten. Dies wurde für die Lochmühle bejaht – bislang waren aber keine Salafisten an die Geflüchteten herangetreten. Es sind die Zeugen Jehovas, die in der Lochmühle missionieren. Die Sozialarbeiter werden darüber informiert, damit sie die Situation im Blick behalten.

TOP 2: Informationen aus der Lochmühle

Alle zwei oder vier Wochen gibt es jetzt eine Info-Veranstaltung der Sozialarbeiter in der Lochmühle. Gegen 14:00 Uhr trifft man sich, um wichtige Angelegenheiten zu besprechen. Bei der ersten Veranstaltung waren 40-50 Bewohner der Lochmühle gekommen, und auch wenn sie unterschiedliche Nationalitäten hatten, so konnten sie gut miteinander kommunizieren.

Das nächste Treffen ist am 30. März 2017 um 14:00 Uhr. Die Teilnahme seitens Fluchtpunkt Niedernhausen wird über Patricia Garnadt organisiert, denn zu diesem Termin sollten hauptsächlich die Personen kommen, die in der Lochmühle helfen oder in der Lochmühle Lehrer sind.

Bedarfe in der Lochmühle

Kommunikation und Mobilität

Kommunikation und Mobilität sind wichtig für die Bewohner der Flüchtlingsunterkünfte – auch und gerade, um Deutsch zu lernen. Die Bewohner der Lochmühle haben daher zusammengetragen, was sie benötigen. Hierunter befinden sich:

- ein Staubsauger
- Kleidung für Kinder (die allerdings auch über die Fundgrube erhältlich sind)
- 23 Computer
- elf Fernseher
- neun Fahrräder

Dieser Bedarf wurde mittlerweile auch auf der Website und in Facebook veröffentlicht, in der Hoffnung, dass sich Menschen finden, die hier gerne spenden möchten.

Für Schulkinder

Schulkinder, die Bedarf an Turnschuhen, Turnbeuteln, Schreibmappchen etc. haben, können ein Teilhabepaket anfordern. Hier können Paten bei der Antragstellung unterstützen. Nähere Informationen zum Bildungs- und Teilhabepaket finden sich auf unserer Website www.fluchtpunktndh.social (Unterpunkt: Fakten/Materialien).

Hilfe beim Umzug

Letztes Mal hatten wir Unterstützer gesucht, die den Lochmühlen-Bewohner, der im Rollstuhl sitzt, zum Integrationskurs fahren kann und auch wieder abholt. Mittlerweile gibt es eine neue Lösung. Der junge Mann zieht gemeinsam mit seiner Mutter nach Hünstetten.

Nun wird hierfür Ende März/Anfang April eine **einmalige** Umzugs-Unterstützung gesucht! Eine Kerngruppe steht schon bereit.

Möbiliar für die Lochmühle

In der Theißstalschule gibt es aktuell Schultische und Stühle, die insbesondere für den Unterrichtsraum in der Lochmühle gut genutzt werden könnten. Ilse Lippert klärt dies mit den Sozialarbeitern.

Alle, die Möbiliar spenden wollen, werden gebeten, von dem Möbiliar ein Foto zu machen und die Abmessungen zu notieren. Foto und Abmessungen am besten an die zentrale E-Mail-Adresse des Fluchtpunkt Niedernhausen schicken: info@fluchtpunktndh.social. Es wird sich dann auf jeden Fall jemand melden, der weiß, wo ein solcher Bedarf gerade aktuell ist und wie man den Transport koordinieren kann.

Weitere Informationen aus der Lochmühle

Räumlichkeiten in der Lochmühle

In der Lochmühle gibt es große Räume, für die es unterschiedliche Ideen zur Nutzung gibt. Hier macht sich insbesondere Ilse Lippert Gedanken, wie eine Raumnutzung sinnvoll erfolgen könnte, und bespricht dies mit den Sozialarbeitern.

Nachtrag:

Aus den Erfahrungen des Spielenachmittags am 12. März 2017 muss in der nächsten Bewohner-Versammlung am 30. März 2017 und per Aushang deutlich darauf hingewiesen werden, dass Gegenstände, die nicht persönlich von den Bewohnern in den Gemeinschaftsraum mitgebracht wurden, **dort zu bleiben haben!**

Kinder in der Lochmühle

Die Koordinatorin Karin Hänsch wusste zu berichten, dass aktuell 15 Kinder unter 14 Jahren in der Lochmühle wohnen. Die Kinderschar ist recht lebendig, was zum einen sehr schön ist, zum anderen muss jetzt aber die Kinderbetreuung koordiniert werden.

Und zwar aus zwei Gründen.

Zum einen müssen die Gemeinschaftsräume ordentlich bleiben, damit sie vielfältig genutzt werden können. Das bedeutet, dass auch Spielzeug immer an einen dafür vorgesehenen Ort zurückgeräumt werden muss. Positiv: Frau Langenfeld sorgt dafür, dass überzählige abschließbare Spinde von dem Blauen Dorf in die Lochmühle transportiert werden (im Zuge des sowieso geplanten Transports der Tischtennisplatte – keine Sonderfahrten!).

Zum anderen muss es eine koordinierte Kinderbetreuung geben, damit der Deutschunterricht – insbesondere für die Mütter – konzentriert ablaufen kann. Hier werden wir im Kreis der Ehrenamtlichen nach Menschen suchen, die für ein bis anderthalb Stunden mit den Kindern spielen, während die Erwachsenen Deutschunterricht haben.

Eine einfache Lösung könnte das Zeigen von Kinder-DVDs in deutscher Sprache und unter Aufsicht sein.

Fahrdienste

In der Lochmühle fallen verhältnismäßig viele Fahrdienste an, da in einigen Fällen die Fahrten nicht weit im Voraus geplant werden (können) und somit kurzfristige Fahrten vonnöten sind. Geplant ist jetzt, eine WhatsApp- oder E-Mail-Gruppe einzurichten, in der die Fahrten koordiniert werden.

Ziel muss es sein, die Fahrten auf das notwendige Minimum (bei Krankheit, Gehbehinderung u. ä.) zu beschränken und die Bewohner weiterhin anzuleiten, wie der ÖPNV zu nutzen ist!

Wechsel bei den Sozialarbeitern

Herr Lippfert reduziert seine Arbeitszeit auf 20 Stunden, dafür kommt eine Frau mit 20 Stunden ins Team. Damit hat die Lochmühle in Zukunft einen Betreuerstab, der aus zwei Männern und zwei Frauen besteht und somit der Belegungssituation in der Lochmühle besser Rechnung trägt.

Mülltrennung

Die EAW hat Informationen zum Thema Mülltrennung ins Arabische und in Farsi übersetzen lassen. Die Broschüren wurden auf unserem Treffen von Herrn Amikhani, Ausländerbeirat, zum Weiterverteilen übergeben – wer Nachschub benötigt, kann sich auch das pdf herunterladen. Infos zu finden über unsere Website www.fluchtpunktndh.social (Unterpunkt: Fakten/Materialien).

TOP 3: Informationen aus der Lucas-Cranach-Straße

In der Lucas-Cranach-Straße besteht die Kinder/Hausaufgabenbetreuung der Evangelischen Kirchengemeinde jetzt seit drei Jahren. Mittlerweile hat sich alles eingespielt. In der Hausaufgabenbetreuung befinden sich nunmehr 15 Kinder, die in feste Strukturen eingebunden sind. Das klappt aktuell sehr gut.

Leider gibt es in der Lucas-Cranach-Straße auch immer noch erwachsene Menschen, die den Integrationskurs abgeschlossen haben und weiterhin Deutsch trainieren/anwenden müssen, um das erreichte Sprachniveau nicht wieder zu verlieren. Hier stellt sich die Frage, wie wir hier noch unterstützen bzw. zum weiteren Spracherwerb anregen können.

TOP 4: Die Situation von Kindern

Situation: Kindergarten

Aktuell sind alle Kindergärten voll. Erst wenn das neue Schuljahr anfängt, gibt es neue Kindergartenplätze. Allerdings werden die Kindergartenplätze jetzt gerade vergeben. Kinder, die kurz vor dem Schulanfang stehen, haben Priorität bei der Aufnahme.

Situation: Schule

Den Flüchtlingen muss man vermitteln, wie das deutsche Schulsystem funktioniert – gerade den nachgezogenen Familien-Angehörigen. Bei den INTEA-Klassen (Taunusstein, Wiesbaden, 16-19 Jahre) gibt es durchaus Wartezeiten. Diese Wartezeiten können durch ehrenamtlichen Deutschunterricht überbrückt werden.

Situation: Deutschunterricht/Deutsch lernen

Die Sozialarbeiter kennen die Programme, in denen Deutsch gelernt werden kann und haben durchaus einen Überblick über die Aspiranten. Sie melden gruppenweise an. Hier zeigt sich positiv, dass ProJob die Weiterbildung als Kernaufgabe sieht und umfassende Erfahrung hat.

TOP 5: Bedarfe allgemein

Hausaufgabenhilfe

Die Hausaufgabenhilfe in der Fritz-Gontermann-Straße 4 braucht für die Urlaubszeit Verstärkung. Wichtig: Man sollte Spaß daran haben, mit Kindern zu spielen! Wer hier mitmachen möchte, kann sich an die Koordinatorin Karin Hänsch wenden. Ihre Kontaktdaten finden sich auf der Website www.fluchtpunktndh.social (Unterpunkt: Ansprechpartner und Adressen (Sprache, Lernen, ...)).

TOP 6: Informationen für Flüchtlinge und ihre Paten

Anerkennung und Ablehnung

Mittlerweile sind wir in der Phase, in der immer mehr Flüchtlinge ihre Anerkennung oder aber eben auch ihre Ablehnung erhalten. Oftmals ist der Schock groß, wenn eine Ablehnung erfolgt. Aber dann heißt es, kühlen Kopf bewahren und strukturiert vorgehen, welche Möglichkeiten einem nach einer Ablehnung bleiben.

Erster Ansprechpartner sollte Olaf Löhmer von der Diakonie sein. Kontaktdaten finden sich auf unserer Website www.fluchtpunktndh.social (Unterpunkt: Fakten/Materialien – gleich der erste Eintrag unter der Überschrift „Kontakte“).

Als nächstes bleibt die Möglichkeit, sich an einen Rechtsanwalt zu wenden. In jedem Fall ist es gut, wenn man diesen Weg gemeinsam mit seinem Paten/seinen Paten beschreitet.

Beratung freiwillige Ausreise

Insbesondere Menschen aus Afghanistan werden in anderen Landkreisen eingeladen, an Informationsveranstaltungen/Beratungen zur freiwilligen Ausreise teilzunehmen. Wer ein solches Schreiben erhält, möchte bitte direkt mit Patricia Garnadt Kontakt aufnehmen. Im Rheingau-Taunus-Kreis findet dieses Verfahren derzeit nicht statt. Auf Nachfrage wird von den Kreis-Sozialarbeitern individuell beraten und gegebenenfalls auch an Olaf Löhmer verwiesen.

TOP 7: Neues aus dem Netzwerk

Treffen mit den Asylkreisen im Idsteiner Land

Dieter Hartenfels und Patricia Garnadt hatten ein informelles Treffen mit dem Asylkreis Idstein und Waldems (Hünstetten ist ebenfalls interessiert). Geplant ist, dass ein solches Treffen alle zwei Monate stattfinden soll.

Ein pensionierter Mediziner möchte Schulungsmaßnahmen durch Fachleute zum Thema Traumaarbeit bzw. Trauma-Erkennung organisieren. Dies ist eine wichtige Weiterbildung für interessierte Ehrenamtliche.

Der Asylkreis Idstein und die vhs Rheingau-Taunus bieten des Weiteren eine Fortbildung in Sachen Ernährung und Gesundheit an:

Qualifizierung: „Mobile Gesundheits-Coachs“ für Migrant/innen und Flüchtlinge

Informationen, Kontaktdaten und Termine können über unsere Website www.fluchtpunktndh.social (Unterpunkt: AKTUELLES) gefunden werden oder über diesen [Link](#).

Kursnummer 42970 I

Dozenten Stefanie Ruf, Heike Schröder, Ute Schmidt

erster Termin Donnerstag, 20. April 2017 18:00–20:15 Uhr

letzter Termin Dienstag, 13. Juni 2017 18:00–20:15 Uhr

Gebühr kostenlos
Ein Angebot der Familien und Seniorenakademie Idstein

Ort Limburger Straße 2, 65510 Idstein

Themen auf Kreisebene

Bei einem nächsten Treffen auf Kreisebene am 8. März 2017 wird Patricia Garnadt die folgenden Themen ansprechen:

- Integrationskurse – wo ist Bedarf, wo sind die nächsten Angebote für Niedernhausen
→ siehe unsere Website www.fluchtpunktndh.social (Unterpunkt: AKTUELLES)

- WiFi for all people! → wird für die großen Unterkünfte von der neuen Leitung Fachdienst Migration und dem Landrat unterstützt
- Werben um privaten Wohnraum – Kommune, Kirche, Kreis – gesucht wird für **alle** Menschen (wir wollen gar nicht erst eine Neiddebatte aufkommen lassen)

TOP 8: Diverses

Hilfreiche Feuerwehr

Gemeinsam mit den Flüchtlingen soll ein Einsatz-Wörterbuch erstellt werden mit den wichtigsten Redewendungen. Yonas Abraham und Jam Amarkhil haben mit ihrer Muttersprache sehr unterstützt.

TOP 9: Nächste Termine

Nouruz-Fest am 25. März 2017

Am Samstag, 25. März 2017 findet von 18:00 bis 23:00 Uhr das Nouruz-Fest statt. Es ist ein Frühlingsfest. Der Ort ist diesmal die Lenzenberghalle in Niederseelbach. Wer mehr über das Nouruz-Fest wissen will, kann im Terminkalender unserer Website www.fluchtpunktndh.social nachschauen.

27. Koordinierungstreffen Fluchtpunkt Niedernhausen

Montag, 15. Mai 2017, 19:00 Uhr, in der Bauernstube in Oberjosbach.

Fazit

Der Umzug des Blauen Dorfs ist geglückt – und wir freuen uns, dass die Verbindungen, die wir mit unseren Neubürgern geknüpft haben, nicht durch einen Wegzug gelöst werden mussten. Wir sind sicher, dass das ein richtiger Schritt war, um die Integration weiter voranzutreiben.

Unsere Koordinierungstreffen werden in nächster Zeit nur noch alle zwei Monate stattfinden. Daher bitten wir alle, verstärkt unsere Website und Facebook als Austausch- und Informationsmedium zu nutzen. Über diesen Weg ist eine Kontaktaufnahme ganz einfach möglich.

In dem Monat zwischen den Koordinierungstreffen ist, wie an anderer Stelle angekündigt, ein Treffen der Reflexionsgruppe geplant mit einem externen Berater. Wir werden berichten.

Danke an alle Ehrenamtlichen für die so tatkräftige Unterstützung!

Niedernhausen, den 15. März 2017

Sabine Karbowy/Patricia Garnadt